



Die Kapelle des Katholischen Krankenhauses „St. Johann Nepomuk“ Erfurt

Die Kapelle als Teil des Krankenhauses



Wer unser Krankenhaus durch den Haupteingang betritt, befindet sich in der Empfangshalle, die von der Kapelle in Form einer Arche geprägt wird. Die „Arche“ erinnert an eine alte Bedrohungs- und Rettungsgeschichte der Bibel. Zu viel Wasser war damals die Gefährdung – und die Arche war ein Wasserfahrzeug, das Leben rettete und neuen Anfang möglich machte. Die Geschichte von der Arche Noah erzählt von der Rettung und dem Neubeginn. Die Form unserer Kapelle soll an diese biblische Geschichte erinnern und darauf hinweisen, dass auch heute – gerade in Verbindung mit einem Krankenhaus – Rettung möglich ist. So ist die Kapelle im Außenbereich von Wasser umflossen. Innen setzt sich die Wasserspur durch ein symbolisches Lichtband fort.

Der Baukörper unserer Kapelle als Arche und dessen Verbindung zum gesamten Krankenhaus will deutlich machen, dass Heilung ein ganzheitlicher Prozess ist. Die Heilung einer Krankheit und das Heil-Sein des gesamten Menschen, der eine Einheit von Körper, Seele und Geist ist, gehören untrennbar zusammen. (Die Konzeption für die Kapelle - und für das gesamte Krankenhaus - wurde entwickelt vom Architekturbüro Thiede - Meßthaler - Klösges TMK, Düsseldorf.)

Die große **Glaswand** im Chorraum prägt unsere Kapelle und gibt ihr Licht und Weite. Einerseits ist sie eine Grenze des Raumes, andererseits lässt sie aber durchscheinen, dass noch mehr und Größeres dahinter steht. Sie wird damit zu einem Lebens- und Hoffnungsbild: Wir können nicht alles deutlich wahrnehmen, ahnen aber eine größere Wirklichkeit. (Die Glaswand wurde gestaltet durch Herrn Günther Grohs, Glasgestalter aus Wernigerode.)

Kreuzweg



Er besteht aus 14 Holztafeln. Sie zeigen die klassischen 14 Stationen des **Kreuzweges**, den Jesus durch Jerusalem bis Golgota gegangen ist. Über goldfarbener Grund sind schwarz konturierte Figuren und

Figurengruppen dargestellt. (Entstehungszeit: Mitte 20. Jahrhundert; gemalt von Frau Gisela Lewecke-Weich.)

Kreuz

An einem schmalen, schwarz eingefärbten **Brettkreuz** ist die Christusfigur angebracht. Der Corpus ist schlank, mit expressiv ausgebildetem Oberkörper und mit leicht geneigtem Kopf. Anstelle der sonst üblichen Dornenkrone ist ein Strahlenbündel als Heiligenschein angebracht. Entstehungszeit: um 1700



Marienfigur

Die Figur ist dargestellt nach dem Muster „Maria mit Kind auf der Mondsichel“. Sie ist eine Holzkopie des 20. Jahrhunderts nach einem Original aus dem 15. Jahrhundert. Ihre Rückseite ist flach gearbeitet. Sie hat eine Höhe von 97 cm.



Orgel



Sie stammt aus der Werkstatt von Orgelbaumeister Karl Brode/Heiligenstadt. Sie hat 11 Register, verteilt auf zwei Manuale und ein Pedal sowie insgesamt 620 klingende Pfeifen. Die Funktion des Instruments ist als vollmechanische Schleiflade konzipiert. Die Ausführung erfolgte als Tonkzellenlade mit Registerschleifen und vollmechanischer Ton- und Registertraktur.

Tabernakel, Ewiges Licht, Schrein für Krankenöl

Das „Heilige Brot“ wird in einem Schrein, dem Brotes weist auf den verborgen gegenwärtigen nahe und immer für sie da. Er ist für uns „Brot Die Ätzungen auf dem Tabernakel zeigen Wein-Eucharistie, in der Jesus Christus in unserer daran erinnern.

Schräg gegenüber, stärker nach hinten verkleiner **Schrein** eingelassen - für das **Krankenöl** Duftstoffen). Im besonderen Zeichen der Kran- oder sterbenden Menschen die Nähe Jesu für Gottes Kraft auf dem Weg durch Krankheit (Tabernakel und Schrein wurden von Thomas geführt)



Tabernakel, aufbewahrt. Das Zeichen dieses Jesus Christus hin. Er ist den Menschen ganz zum Leben“ - in guten und schweren Zeiten. Trauben und Getreideähren - Zeichen für die Mitte ist. Das **Licht** über dem Tabernakel soll

setzt, ist aus dem Material des Tabernakels ein (zusammengesetzt aus Olivenöl, Balsam und Kessalbung will es dem kranken, leidenden Christi erfahrbar machen. Es ist ein Zeichen und Leid.

Lindner - Metallplastik Grafik aus Erfurt aus-

Altar und Ambo



In der Bibel wird erzählt, dass Menschen dort, wo sie Gott in besonderer Weise erfahren hatten, ein Steinmal aufstellten oder einen Altar bauten. So wurde der **Altar** (Bild links) zu einem Hinweiszeichen für den verborgenen und mitgehenden Gott.

Als **Ambo** wird ein Pult (Bild rechts) bezeichnet. Dieses dient zum Auflegen der Bibel, um im Gottesdienst daraus vorzulesen. Der Ambo ist der Ort, von dem Gottes Wort, seine „Gute Nachricht“, verkündet wird.

(Die Ausführung der Gegenstände für die Innenausstattung wurde von der Firma „Konzept - los“ Objektgestaltung aus Erfurt realisiert.)



Heiliger Johann Nepomuk

Vor der Tür unserer Kapelle steht eine Holzfigur - sie soll den **heiligen Johann Nepomuk** darstellen und an ihn erinnern. Wenige Jahre vor der Gründung des Katholischen Krankenhauses (1735) war Johann Nepomuk heiliggesprochen worden, somit noch in aller Munde und ein populärer Heiliger. Naheliegender, dass er Patron unseres Hauses wurde.

Dargestellt ist er bei dieser Holzfigur in bewegter Körperhaltung, bekleidet mit Soutane, Schulterkragen und Rochett. Seinen Kopf umgibt ein ringförmiger mit Sternen besetzter Nimbus. Die Höhe der Figur beträgt 139 cm. Sie stammt aus der Mitte

Johann Nepomuk wurde 1350 in der Nähe von Pilsen als Sohn eines Richters geboren. Er studierte Theologie, wurde Erzbischof von Prag. Immer wieder kam es zu Konflikten mit König Wenzel, weil dieser sich in die inneren Angelegenheiten der Kirche einmischte. Johann Nepomuk war scheinlich hat König Wenzel in seiner Verärgerung Johann Nepomuk töten lassen, Nach einer Legende, die sich um seinen Tod bildete, war Johann Nepomuk Beichtvater der Königin. König Wenzel wollte erpressen. Weil er nicht zu erpressen erpressen. Weil er nicht zu erpressen Karlsbrücke in die Moldau stürzen. Seit dieser Zeit wird Johann Nepomuk als Schutzpatron der Brücken, für Verschwiegenheit und gegen üble Nachrede verehrt. Die fünf Sterne um den Kopf unserer Holzfigur (siehe Foto) werden seit alter Zeit oft mit fünf Buchstaben gedeutet: tacui – ich habe geschwiegen.



Nähe von Pilsen als Sohn eines Richters de Priester und war Generalvikar für das Konflikten mit König Wenzel, weil dieser Kirche einmischte. Johann Nepomuk war scheinlich hat König Wenzel in seiner Verä-

indem er ihn in die Moldau werfen ließ. Tod bildete, war Johann Nepomuk Beicht-

von ihm Beichtgeständnisse seiner Frau war, ließ König Wenzel ihn von der Prager
